



» Intranet: Zusammenarbeit online «

Abruzzan: Malteser im Einsatz
Kinder- und Jugendhospizarbeit
Berlin: 27. Bundesjugendlager
20 Jahre Budapest
Kradstaffel



Malteser
...weil Nähe zählt.

Sizilien – Treffpunkt der Kulturen

Kultur, Erlebnis und Erholung in Malteser Gemeinschaft

Begrüßen Sie den Frühling 2010 auf der größten Insel des Mittelmeeres. Sizilien ist nächstes Ziel der traditionellen Frühjahrsreise in Malteser Gemeinschaft. Das Klima ist mild, und es gibt viel zu entdecken.

Sizilien war seit jeher Treffpunkt der Kulturen – neben den Griechen und Römern haben auch die Araber, Normannen und Staufer ihre Spuren hin-



Vom beeindruckenden Amphitheater in Taormina haben Sie einen schönen Blick auf den Ätna

terlassen. Nur die etwa drei Kilometer breite Straße von Messina trennt das Eiland von der „Stiefelspitze“ Italiens.

Ein erst kürzlich komplett renoviertes Hotel der 5-Sterne-Kategorie, das ab 01.01.2010 der Hilton-Kette angehört, ist der Ausgangspunkt für Ihre Besichtigungen. Sie sehen u.a. das imposante Amphitheater in Taormina, die Bauwerke der mittelalterlichen Stadt Enna, die prächtigen Mosaiken der Villa Casale bei Piazza Armerina und das griechische Theater von Syracus.

Und auch die Landschaft hat ihren Reiz. Sie wird vor allem vom Ätna geprägt. Mit rund 3.300 Metern ist er der höchste noch aktive Vulkan Europas.

Zwei Reisetermine stehen Ihnen zur Wahl: 13.03.–20.03. und 20.03.–27.03.10. Bei beiden Reisen ist eine Verlängerungswoche möglich. Sichern Sie sich frühzeitig mit untenstehendem Coupon Ihren Wunschtermin und Abflughafen. Fliegen Sie mit!



Ein 5-Sterne-Hotel, direkt am Strand gelegen, bietet den idealen Rahmen für entspannte Stunden

Andalusien

Reisetipp für Kurzentschlossene

Sie suchen noch ein schönes Reiseerlebnis für diesen Herbst? Dann schließen Sie sich doch der Malteser Reisegruppe an, die vom 4. bis 11.11.09 das „feurige Herz“ Spaniens besucht. Wenige Plätze sind noch frei. Gerne senden wir vorab das ausführliche Programm!

Anmelden und informieren

Reiseziel: **SIZILIEN**

Termin: ☐ 13.03.-20.03.10

☐ 20.03.-27.03.10

Preis ab: **EUR 895,-** p. P. DZ*
(* bei Zweierbelegung)

EZ-Zuschl.: **EUR 210,-** / Woche

Aufpreis für Termin 20.03.09:
EUR 25,- p. P.

Aufpreis für Superior-Zimmer
mit direktem Meerblick:
EUR 49,- p. P. / Woche

VL-Woche: **EUR 385,-** p. P. DZ*

Reise-Rücktrittskostenversicherung
pro Person:

EUR 47,- (1 Wo.), EUR 62,- (2 Wo.)

Flüge möglich ab/bis München, Memmingen, Nürnberg, Stuttgart, Frankfurt, Köln-Bonn, Düsseldorf, Berlin-Tegel, Hannover* und Hamburg* (*beide via Nürnberg) *Flugzuschläge sind möglich*

Kostenlose TERRAMUNDI-Service-Rufnummer für Ihre Fragen: 0800 - 8 37 72 68

Einfach weitere **Informationen anfordern oder gleich anmelden!** Bitte ausfüllen und per Post oder Fax direkt an Terramundi, Im Wauert 14, 46286 Dorsten, Fax **(0 23 69) 9 19 62 33** senden.

☐ Bitte senden Sie mir das **detaillierte Programm** zur Reise ☐ SIZILIEN ☐ ANDALUSIEN

☐ **JA**, ich möchte mit folgenden Teilnehmern an der Sonderreise nach **SIZILIEN** teilnehmen:

Name, Vorname:

Name, Vorname Anmeldende/r:

Straße:

Name, Vorname Mitreisende/r:

PLZ und Ort:

Abflug/Ankunft-Flughafen (soweit verfügbar):

Telefon:

Gewünschte Leistungen

Bitte ankreuzen: DZ=Doppelzimmer, EZ=Einzelzimmer, VL=Verlängerungswoche, SZ= Superior-Zimmer mit direktem Meerblick, RV=Reiserücktrittskosten-Versicherung pro Person

Tln. 1 ☐ DZ ☐ EZ ☐ SZ ☐ VL ☐ RV

Tln. 2 ☐ DZ ☐ EZ ☐ SZ ☐ VL ☐ RV

Es gelten die Reise- und Stornobedingungen des Veranstalters Terramundi GmbH.

Datum, Unterschrift

Liebe Malteser,

das vorliegende Malteser Magazin ist so bunt wie die ganze Malteser Welt. Schönes und Trauriges – beides liegt eng beieinander! So muss ich Ihnen mit betrübtem Herzen vom Heimgang von Dr. Leo-Ferdinand Graf Henckel von Donnersmarck berichten. Als Präsident der Deutschen Assoziation des Malteserordens war er mit ganz viel Einsatz für unsere gute Sache, mit einem großen Herzen, mit einem gewinnenden Humor und mit seiner souveränen Gelassenheit ein großes Vorbild. Ich möchte ihm an dieser Stelle – auch als unser langjähriges Präsidiumsmitglied – ein großes Vergelt's Gott sagen!

Inhaltlicher Schwerpunkt ist in diesem Heft das Malteser Intranet. Seit Jahren sehnsüchtig erwartet, bietet es jetzt unsere eigene Plattform zum Austausch für jeden einzelnen Malteser, für mehr Transparenz, für mehr Mitsprache und als Ideenbörse. Gute Ideen zum noch besseren Helfen machen so hoffentlich in Zukunft noch schneller die Runde.

Die Schauspielerin Ulrike Kriener ist Schirmherrin unserer Kinderhospizarbeit. Selbst vom Tod eines eigenen Kindes betroffen, weiß sie, wovon sie spricht, wenn sie diesen wertvollen Malteser Dienst besser bekannt macht. Er kommt Menschen in großen Nöten zugute. Vielen Dank dafür! Unser erfolgreiches „Charity Dinner“ in Berlin, unser größtes bisher, war auch diesem Anliegen gewidmet.

Beim Bundesjugendlager im Osten von Berlin konnte ich an der wunderbaren gemeinsamen Messe teilnehmen – in einem Stadion, in dem früher sozialistische Aufmärsche stattfanden. Darüber müsste im Himmel eigentlich richtig Freude geherrscht haben, so wie auf den Gesichtern unserer Malteser Kinder und Jugendlichen!

Sehr spannend war für uns Deutsche der Sommer vor 20 Jahren, als in Ungarn die ersten Löcher für die DDR-Flüchtlinge in den Eisernen Vorhang geschnitten wurden. Wir Malteser hatten daran einen wichtigen Anteil, denn durch unsere Lager in Ungarn mit zigtausenden Flüchtlingen entstand ein Politikum, das nur durch die friedliche Ausreise in den Westen gelöst werden konnte. Die Malteser, an der Spitze Csilla Freifrau von Boeselager und Pfarrer Imre Kozma, haben damals Geschichte geschrieben.

So aufregend kann Malteserarbeit sein. Lassen Sie sich bitte davon anstecken! Dann spürt man jeden Tag, was für ein großer Segen darauf liegt und wieviel Freude durch unser Helfen ins eigene Herz zurückkommt.

Ihr ergebener

Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin



Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin
Präsident des Malteser Hilfsdienstes



3 Editorial

5 Intranet: Zusammenarbeit online

Langer Anlauf, gute Landung: das Malteser Intranet ist gestartet

6 Ein Intranet für den Malteser Hilfsdienst – vorgestellt von Andreas Konen

8 Wie Gliederungen das Intranet nutzen wollen

9 Räume, Foren, Websites

10 Häufig gestellte Fragen

11 Fachbereich Ausbildung: Zum zweiten Mal bei den Ersten

12 Meine Meinung | Salz der Erde

13 Vorgestellt | Ulrike Kriener engagiert sich für die Kinder- und Jugendhospizarbeit

14 Malteser Auslandsarbeit

15 Kurznachrichten

17 Personalien | Auszeichnungen, Totengedenken, „Wir gratulieren“

19 Vor Ort | Berichte aus den Gliederungen

38 Not- und Katastrophenhilfe | „Man lebt sehr intensiv“ – Malteser Einsatz in den Abruzzern

39 Malteser Jugend | Bundesjugendlager: Helden aus Deutschland, Polen und Rumänien

40 Ausbildung | Frühdefibrillation: Knock on statt Knock out

42 Malteserorden

Baron Heydel ist neuer Ordensdelegierter

Deutsche Assoziation tagte in Passau

43 Ethik | IACB-Kolloquium: Betreuung von Patienten mit Hirnleistungsstörungen

44 Soziales Ehrenamt | Trostspender auf vier Beinen

45 Spendengewinnung | „Mach mit!“

46 20 Jahre Budapest | Tage, die unvergessen bleiben

48 Bundesversammlung | Inhalt gut, Rahmen gut, Stimmung gut

Preisrätsel

49 Malteser Akademie | Seminarangebote im IV. Quartal 2009

50 Malteserruf | Startschuss für Modellprojekt in Magdeburg

51 Kradstaffel | Auf zwei Rädern für Sicherheit unterwegs

52 Unternehmenskooperationen | Ein Euro pro Schachtel für die Malteser

53 Stiftungen/Erbschaften | „Ich teile aus Dankbarkeit für ein erfülltes Leben“

54 Danke!

56 Malteser in den Medien

57 Aktion | sprechreiz.tv

Malteser Sammlerecke

58 Leserbrief/Vermischtes/Impressum

Langer Anlauf, gute Landung

Am 13. Juni ist das Malteser Intranet gestartet

Es war im Rahmen der Bundesversammlung in Köln, als Hilfsdienst-Präsident Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin am 13. Juni das neue Intranet offiziell in Betrieb nahm. Ein kleiner Klick für ihn, ein großer Schritt für die Malteser?

Ja und nein. Denn zum einen werden damit ganz neue Möglichkeiten der Information, Kommunikation und Zusammenarbeit erschlossen, ein Quantensprung fast. Zum anderen aber hat mit diesem Klick zunächst nur das funktionale Gerüst des Intranets seinen Betrieb aufgenommen. Erst nach und nach werden die Besucher aus den Gliederungen, Fachdiensten und Verwaltungsbereichen das Intranet mit Inhalt füllen. Und auch die Benutzerführung wird sich an vielen Stellen noch ändern und einfacher werden.

„90 Prozent der Funktionalität sind schon da, aber erst weniger als 10 Prozent der Inhalte“, sagt denn auch Christian Gäßler, Abteilungsleiter Organisation und Qualitätsmanagement im Generalsekretariat und Leiter des Intranet-Projekts. Im Sommer 2007 hat er die Verantwortung für dieses komplexe und für ihn persönlich bisher größte Projekt übernommen, dessen Vorläufer ins Jahr 2002 zurückreichen. „Alles was das Intranet später können sollte, haben wir akribisch beschrieben, damit dann das System, technisch mit SAP realisiert, entsprechend konfiguriert werden konnte“, berichtet Gäßler. „Das Feinkonzept, das Kochbuch sozusagen, ist 160 Seiten stark und enthält alles – vom Anmeldevorgang bis zum E-Mail-Versand.“

Und wie geht es weiter? „Nach der Überarbeitung der Navigationsstruktur brauchen wir Verantwortliche für die verschiedenen Inhaltsbereiche“, schildert Gäßler die anstehenden Aufgaben. „Dann werden wir das OrgaHandbuch und zentrale Bereiche des Maltanets wie etwa das Laufwerk ‚F‘ übertragen.“ Parallel läuft die Schulung der Intranet-Verantwortlichen in den Diözesen und Regionen. Neben den rund 2.000 meist hauptamtlichen Mitarbeitern mit ihrem Maltanet-Zugang ins Intranet werden im ersten Schritt mindestens 3.000 ehrenamtliche Malteser erwartet, die einfach aus dem Internet mit ihrem Browser ins Intranet gelangen. Doch es dürfen noch wesentlich mehr werden. „Es bleibt spannend“, schmunzelt Christian Gäßler und weiß, dass das Intranet wegen seiner notwendigen

kontinuierlichen Fortentwicklung nie fertig sein wird. cz



Das Intranet-Team im Generalsekretariat (v.l.n.r.): Christian Gäßler, Ulrich Brauckmann und Tilman Bastin

Ihre Meinung? Schreiben Sie an malteser.magazin@maltanet.de oder Telefax (02 21) 98 22 78 119!

Was bringt das Intranet?

Das Intranet ist der geschützte Umschlagplatz für Wissen, Informationen und Diskussionen der Malteser. Gruppen können dort über alle Strukturen hinweg zusammenarbeiten. Alle Informationen und Funktionen stehen im Intranet ehren- wie hauptamtlichen Maltesern in gleicher Weise zur Verfügung.

Für wen ist das Intranet?

Das Intranet steht allen ehren- und hauptamtlich tätigen Maltesern zur Verfügung, unabhängig von ihrer Position oder Funktion. In einem ersten Schritt sind die Gliederungen über ihre Diözesangeschäftsstellen gebeten worden, ihre zukünftigen Intranet-Nutzer anzugeben. Danach werden neue Nutzer über die Beauftragten an die diözesanen Intranet-Verantwortlichen gemeldet.

Ein Intranet für den Malteser Hilfsdienst*

Malteser Intranet – das wird doch nie was! Wozu dieses riesige Konstrukt? Was dauert das so lange? Ich sterb' auch ohne Intranet ... Oder: Jetzt wird alles gut! Das löst all unsere Probleme! Endlich kann ich ALLE anmailen!

Diese zugegebenermaßen etwas überspitzten Sätze spiegeln zum Teil das wieder, was in den vergangenen Jahren in unserem Verband zu diesem Thema gesagt, gedacht und geschrieben wurde. Die Wahrheit liegt allerdings wie immer in der Mitte.

Es ist richtig, es hat lange gedauert, bis wir so weit waren – umso mehr ist es mir natürlich eine große Freude, dass wir nun *unser* Intranet live erleben können. Das Warten hat sich gelohnt! Im Folgenden möchte ich einen kurzen Abriss geben, was uns in unserem Intranet erwartet.

„Seien Sie neugierig, erspielen Sie sich dieses Hilfsmittel, probieren Sie es aus, haben Sie hier und da auch etwas Geduld, machen Sie viel Werbung vor Ort und erleben Sie in diesem Intranet vielleicht völlig neu, wie transparent wir Malteser sind!“

Andreas Konen auf der Bundesversammlung 2009 in Köln

Die Besonderheit des Intranets ist es, dass wir von *jedem* Internet-Rechner und von überall her als registrierter Benutzer Zugang zu einer unglaublichen Vielzahl von internen Informationen erhalten, uns untereinander vernetzen können, miteinander ins Gespräch kommen, Informationen austauschen, Fragen stellen und beantworten können, und vieles, vieles mehr. Und

das alles eben nicht nur für den Beauftragten in der Gliederung oder den Systemadministrator in der Diözesangeschäftsstelle, sondern für jeden Helfer, Ausbilder, Retter und Katastrophenschutz! Und genau das ist es, was unsere Ehrenamtlichen heute zu Recht erwarten und fordern.

Wenn *wir* das nicht leisten, holen sie sich diese Vernetzung woanders. Heute gibt es unzählige sogenannter „Sozialer Netzwerke“ im Internet. MySpace, StayFriends, StudiVZ, meinVZ, Loklisten, XING usw. Hier sind unsere Ehrenamtlichen heute schon unterwegs. Bei StudiVZ und meinVZ zum Beispiel gibt es über 290 Malteser Gruppen, die größte von ihnen hat mehr als 2.000 Mitglieder!

Bei XING hat die Malteser Gruppe 730 Mitglieder, und hier wird heute schon das gemacht, was wir in Zukunft auch über unser *Intranet* leisten können, nämlich uns zu vernetzen – von der Ostsee bis in den Breisgau und von Vechta bis nach Dresden – miteinander ins Gespräch zu kommen und gemeinsam Lösungen zu erarbeiten. Und das über Gliederungs-, Diözesan-, und Regionalgrenzen hinweg.

Eine kleine Auswahl der Funktionalitäten möchte ich hier schon einmal vorstellen:

- | News und Ankündigungen
- | Foren und Diskussionen



Andreas Konen ist Landesbeauftragter Mecklenburg-Vorpommern und stellvertretender Diözesanleiter Hamburg. Er moderiert die Malteser Gruppe auf XING

- | Chat (online Kurznachrichten)
- | Projekt- und Arbeitsgruppen
- | Terminverwaltung und Terminankündigung
- | Bildergalerie (Ablage von Bildern im Intranet)
- | Sub-Webs (Intranetseiten von Gliederung, Dienststelle oder Fachbereich)
- | Web-Content-Management (Anlage und Redaktion von Web-Inhalten im Intranet)
- | Dokumentenmanagement (Ablage von Dateien im Intranet)
- | Persönlicher Bereich (Ablage eigener Dateien und Bilder)
- | ePolls, Umfragen und Abstimmungen, um zum Beispiel Meinungen zu

** Geringfügig geänderter Text der Vorstellung des Intranets durch Andreas Konen auf der Bundesversammlung des Malteser Hilfsdienstes am 13. Juni 2009 in Köln*

aktuellen Themen zu erfassen

| Stichwort- und Volltextsuche

Weiterhin werden diverse Anwendungen ins Intranet integriert oder sind über das Intranet einfach zugänglich. Die üblichen „Verdächtigen“ werden wissen, was hier gemeint ist:

| Qlikview: die Analyse-Software für Berichte zu Ergebnisrechnung und Bankkonto – dazu ist eine gesonderte Berechtigung erforderlich

| Bilddatenbank: Malteser Web-Bilddatenbank

(siehe www.malteser-fotogalerie.de)

| Print on Demand: Bedarfsgerechtes Gestalten und Bestellen von Werbemitteln, bei Printmedien auf Basis eines festgelegten Rahmenlayouts

| ITIC: IT-Info-Center mit dem web-basierten IT-Anwenderhandbuch der SoCura

| Beschaffung und Webshops: Malteser Großkundenseiten der Rahmenvertragspartner des Malteser Hilfsdienstes Und vieles mehr!



Aus meiner persönlichen Sicht als Ehrenamtlicher hat das Intranet vor allem diese Vorteile: Wir erleben hier eine bundesweite und seinesgleichen suchende Vernetzung von Maltesern im Haupt- und Ehrenamt durch Online-Kommunikation, durch Chat, durch Foren und durch

Arbeitsgruppen. Im Intranet kommen wir schnell und einfach an umfassende Informationen und erfahren von neuen Aktionen und Plänen unserer eigenen Gliederung. Wir sind immer auf dem neuesten Stand durch direkten Zugriff auf aktuelle Informationen aus dem Generalsekretariat, der Region und der Diözese. Wir können als Ehrenamtliche durch das Intranet direkt teilhaben und teilnehmen am Geschehen in unserem Malteser Hilfsdienst! Und – unsere Meinung ist gefragt! Das heißt: Wir sind alle ein wenig mitverantwortlich für *unser* Intranet und müssen es mit Leben füllen, damit es lebendig und authentisch wird!

Das bedeutet insbesondere das Erstellen und Einstellen von Inhalten durch



Das Intranet kann vor allem die Malteser Arbeit vor Ort erleichtern

die Fachbereiche, Regionen, Diözesen und Gliederungen selbst – natürlich mit Unterstützung durch die Abteilung Organisation im Generalsekretariat. Aber eben auch die Teilnahme aller Benutzer an den Foren und Arbeitsgruppen – hier findet die Vernetzung statt.

Ich freue mich auf einen spannenden und angeregten Austausch in den vielen neuen Foren. Ich freue mich auf kritische, aber immer auch lösungsorientierte Diskussionen, auf viele neue Informationen und auf ein neues Werkzeug. Ein Werkzeug, das uns in unserem Auftrag, in unserer wunderbaren Malteser Arbeit für die Bedürftigen, um die es letztlich geht, unterstützt. Nicht mehr, aber auch nicht weniger!

Andreas Konen

„Das ist die Zukunft“

Wie Gliederungen das Intranet nutzen wollen

„Wenn jemand jetzt eine gute Idee hat, kann er sie ins Intranet stellen, und die anderen brauchen das Rad nicht neu zu erfinden“, freut sich Volker Geise, Helfervertreter im Präsidium und im Ehrenamt zuständig für die Sanitätsdienste der Malteser im Kreis Bochum/Ennepe-Ruhr. Er findet das neue Medium sinnvoll: „Wir vernetzen endlich die Malteser bundesweit. Jeder kann mit jedem Kontakt aufnehmen, planen, organisieren und sich austauschen!“ Für seine Gliederung verspricht sich Volker Geise, dass Einsätze nun einfacher zu planen sind. „Dienstpläne und Abfragen von Sanitätsdiensten können jetzt von überall übers Internet eingesehen werden.“ Aber auch die ganz einfachen Dinge wie eine allen zugängliche Geburtstagsliste oder ein immer aktuelles Telefonverzeichnis, das nicht mehr ausgedruckt werden muss, sollen das Malteserleben erleichtern. „Das Intranet lebt von denen, die damit arbeiten“, weiß Geise, doch er ist überzeugt: „Das ist die Zukunft!“

Malteser Warendorf

Um nichtöffentliche Daten wie E-Mail-Adressen und Telefonnummern geht es auch Josef Weil, der als ehrenamtlicher Geschäftsführer der Warendorfer Malteser im Intranet bereits eine kleine Website angelegt hat („Start“ → „Regionen/Diözesen“ → „Nordrhein-Westfalen“ → „Diözese Münster“ → „Warendorf“). „Wir haben schon alle Aktiven als Nutzer erfasst“, berichtet er. Drei „Arbeitsräume“ hat er zunächst eingerichtet. Einer, zu dem alle aus Warendorf Zugang haben. Josef Weil: „Hier soll es Termine, Veranstaltungsdaten, einen Raumbelegungsplan und



Einer der Pioniere des Malteser Intranets: Josef Weil aus Warendorf

für uns Warendorfer wichtige Dateien zum Herunterladen geben.“ Ein zweiter Arbeitsraum wird der Ortsleitung vorbehalten sein. „Die Dateien für unseren Führungskreis waren bisher nur auf dem lokalen Server, das heißt nur in der Dienststelle verfügbar. Jetzt sind sie von überall her übers Internet zugänglich“, freut sich Weil. Zudem ist ein dritter Raum für die Rückholdienst-Gruppe vorhanden, beispielsweise für deren Dienstpläne. Von der weiteren Entwicklung wünscht er sich: „Die Mitglieder sollten ihre Adressen etc. im Intranet selbst verwalten können, und eine Bilddatenbank sollte gute Aufnahmen allen zugänglich machen.“

Malteser Lage/Lippe

Auch Nils Brandes ist mit seinen Maltesern aus Lage/Lippe schon im Intranet vertreten („Start“ → „Regionen/Diözesen“ → „Nordrhein-Westfalen“ → „Diözese Paderborn“ → „Lage“). Er erhofft sich unter anderem, mehr von den Nachbargliederungen zu erfahren:

„Wenn ich weiß, wer wofür ansprechbar ist, kann ich mal nach Material fragen, wenn ich etwas brauche, oder um personelle Unterstützung für einen Einsatz – und natürlich umgekehrt die anderen auch.“ Wichtig findet Brandes, dass das Intranet Handbücher, Rundschreiben und andere wichtige Informationen für alle zugänglich macht, ohne den „Filter Mensch“, der sonst schon mal für Verzögerungen sorgt. „Aus der Bringschuld wird jetzt eine Holschuld. Nun kommen wir direkt und aktuell an alles, was wir wissen müssen.“ Die einfacheren Kommunikationsmöglichkeiten möchte der Ortsbeauftragte für die interne Meinungsbildung nutzen: „Nächstes Jahr wollen



Nils Brandes ist Ortsbeauftragter in Lage/Lippe

wir unser fünfjähriges Bestehen feiern. Da stelle ich mir ein aktives Forum vor, in dem wir diskutieren, was wir machen sollen. Es kann ja ein Tag der offenen Tür sein, aber wer weiß, was es sonst noch für Ideen gibt?“ Sein Fazit: „Das Intranet ist ein Riesenschritt für uns!“

cz

Räume, Foren, Websites

Ein kleiner Streifzug durch die Möglichkeiten des Malteser Intranets

Foren

Erreichbar über „Service“ in der Kopfzeile, dann Punkt „Foren“ links in der Navigation oder über „Foren“ unter „Schnelleinstieg/ Service“ auf der rechten Seite

Hier werden alle möglichen Themen diskutiert: Fachliche, verbandliche, auf das Intranet selbst bezogene und sonst wie interessante Fragen können hier von jedermann gestellt und beantwortet werden. Moderatoren betreuen die Foren, geben soweit möglich inhaltliche Impulse, eröffnen neue Foren und markieren Themen als beendet, wenn die ursprünglich gestellte Frage beantwortet ist. In der Regel ist der Moderator eines Forums Mitarbeiter der entsprechenden Fachabteilung im Generalsekretariat.

Websites

Erreichbar über „Start“ in der Kopfzeile, dann einen Punkt links in der Navigation auswählen.

Auch im Intranet sind kleine Internet-Auftritte möglich. Das ist kein Widerspruch, denn das Intranet ist nichts anderes als ein Internet-Bereich mit beschränktem Zugang. Fachbereiche, Diözesen, Gliederungen und andere Organisationsteile können sich hier der Malteser Intranet-Gemeinde vorstellen. Auch der Malteserorden ist hier schon präsent. Sinn dieser Sites ist es, wichtige Informationen aus dem jeweiligen Bereich anderen Maltesern schnell und einfach zugänglich zu machen. Wichtige inhaltliche Regel dabei ist: Internet hat Vorrang. Das heißt, dass ins Intranet nur gehört, was – aus welchen Gründen auch immer – nicht im Internet dargestellt werden kann oder soll.

Intranets der Gliederungen

Im insgesamt geschützten Malteser Intranet können die Gliederungen eigene Bereiche anlegen und darin alle im Intranet vorhandenen Funktionen nutzen. Für Gliederungs-interne Dinge können nochmals geschützte „Räume“ (siehe unten) etwa für den Führungskreis, die Ausbilder etc. eingerichtet werden, die nur solche Intranet-Nutzer betreten können, denen die Gliederung oder Gruppe das erlaubt.

Räume

Mit „Räumen“ sind Arbeits-„Räume“ für einen eingeschränkten Kreis von Nutzern (zum Beispiel Ortsführungskreis) gemeint. Mindestausstattung ist ein Verantwortlicher, der weitere Verantwortliche berechtigen, neuen Nutzern eine Zutritts-erlaubnis geben und, wenn erforderlich, anderen Nutzern die Erlaubnis entziehen kann. Zudem kann er die Zutrittsberechtigten als *aktive* Arbeitsraum-Mitglieder, die lesen, schreiben, Dokumente einstellen etc. können, oder als *passive* Mitglieder, die nur lesen dürfen, ausweisen. Zu den reichhaltigen Möglichkeiten der Arbeitsräume gehören *Ankündigungen/News, Dokumentablagen, Aufgabenlisten, Diskussionen, Terminlisten, Bildergalerien* und eine Übersicht über die zutrittsberechtigten Mitglieder.

OrgaHandbuch

Das OrgaHandbuch wird in Zukunft ebenfalls im Intranet vorhanden sein, sodass alle Malteser, die einen Zugang zum Intranet haben, sofort auch vollständigen Zugriff auf das OrgaHandbuch haben werden. Eine kleine Vorausschau ist bereits von der Intranet-Startseite aus über den

Punkt „OrgaHandbuch“ (rechts unter „Schnelleinstieg“ / „Dokumente“) → „Dokumenten-Übersicht“ (links in der Navigation) erreichbar.

Glossar

Erreichbar über „Start“ in der Kopfzeile, dann links in der Navigation unter „OrgaHandbuch“ oder „Portaldienste“ den Punkt „Glossar“ anklicken.

Im Glossar werden nach und nach wichtige Begriffe aus der Malteserwelt gesammelt und erläutert. Die Stichworte sind sowohl in alphabetischer wie auch thematischer Sortierung darstellbar. Übrigens: Für die Redaktion des Glossars werden noch ehrenamtliche Mitarbeiter gesucht. Wer Freude am Erklären und Formulieren hat, bitte bei Christoph Zeller im Generalsekretariat melden (christoph.zeller@maltanet.de).

Suche-Biete-Tausche

Erreichbar über „Start“ in der Kopfzeile, dann links in der Navigation unter „Marktplatz“ → „Suche-/Biete-Börse“ den Punkt „Kleinanzeigen nach Kategorie“ anklicken.

Hier kann jeder Intranet-Nutzer nicht nur alle Kleinanzeigen sehen, sondern auch eigene Anzeigen aufgeben.

Ideenbörse

Erreichbar über „Start“ in der Kopfzeile, dann links in der Navigation unter „Dienste/Fachbereiche“ den Punkt „Ideenbörse“ anklicken.

Diese Wissens- und Ideen-Plattform stellt unter anderem Ideen, Themen, einen Referentenpool, eine Materialsammlung und noch viel mehr bereit. Ansehen lohnt sich. Auch die Ideenbörse lebt übrigens von den Beiträgen der Intranet-Nutzer!

Instant Messaging

Erreichbar über „Start“ in der Kopfzeile, dann links in der Navigation unter „Portaldienste“ den Punkt „Benutzersuche“ anklicken. Den Namen des gewünschten Intranet-Nutzers in das Suchfeld eingeben. Wenn ein User online ist, ist neben dem Namen ein grünes Häkchen sichtbar. In diesem Fall auf den Benutzernamen klicken, im folgenden

Fenster dann „Kurznachricht schicken ...“ auswählen. Der ins untere Feld geschriebene Text wird nach „Senden“ beim Adressaten in einem gleichen Fenster auf dessen Bildschirm sichtbar. Alternativ ist die Messaging-Funktion über den Link „Collaboration“ direkt über dem Suchfeld erreichbar.

Ähnlich wie beispielsweise ICQ und MSN bietet auch das Malteser Intranet

eine Möglichkeit für „Instant Messaging“ („Sofortige Nachrichtenübermittlung“). Zu einer solchen geschriebenen Unterhaltung können auch weitere Intranet-Nutzer hinzugebeten werden, sofern sie im Intranet angemeldet sind. Die Inhalte sind nur für die Beteiligten einsehbar und werden nicht gespeichert.

Tilman Bastin, cz

Häufig gestellte Fragen

Wo gibt es Hilfe?

Über den Link „Service“ in der Kopfzeile und den Punkt „Support“ in der Navigation sind die Servicekräfte der SoCura auf verschiedenen Wegen einfach zu erreichen. Daneben gibt es die reichhaltigen Portal-„FAQs“ (Frequently Asked Questions - häufig gestellte Fragen) unter „Service“ → „Portal-FAQs“ und den Portalbereich in den Foren: „Service“ → „Foren“. Ansprechpartner sind darüber hinaus die IT-Verantwortlichen in den Diözesen, deren Übersicht unter „Service“ → „Support“ → „Change Management“ → „D-ITV“ zu finden ist.

Wie finde ich was?

- | **Andere Intranet-Nutzer:** Erst auf „Start“ in der Kopfzeile, dann links in der Navigation unter „Portaldienste“ auf „Benutzersuche“ klicken. Dann den Namen des gewünschten Intranet-Nutzers in das Suchfeld eingeben. Man kann auch mit „Asterisk“ bzw. „Wildcard“ (*) suchen, z.B. „Muster*“ oder „*man*“ für „Mustermann“.
- | **Dienststellen:** „Start“ in der Kopfzeile → links in der Navigation „Regionen/Diözesen“ → „Standortsuche“
- | **Artikel, Dokumente etc.:** Links unter der Navigation den Suchbegriff in das Feld neben „Suchen“ eingeben und auf „Suchen“ klicken.

Wie bekomme ich einen Intranet-Zugang?

Zum Start des Intranets haben die Gliederungen von ihren Diözesangeschäftsstellen eine Liste für die Meldung ihrer zukünftigen Intranet-Nutzer erhalten. Ab etwa Mitte September füllt der Beauftragte für neue Intranet-Berechtigte ohne

Maltanet-Zugang ein Formular aus und schickt es an den diözesanen Intranet-Verantwortlichen. Eine Beschreibung dieses Ablaufs wird dann unter [malteser.de](http://portal.malteser.de) wie auch über die Anmeldeseite des Intranets (<http://portal.malteser.de>) zu finden sein.

Erhalte ich als Intranet-Nutzer eine eigene E-Mail-Adresse?

Jeder Intranet-Nutzer ohne Maltanet-Zugang kann im Zuge seiner Anmeldung zum Intranet eine E-Mail-Adresse nach dem Muster *Vorname.Nachname@mhd.malteser.org* erhalten. Das ist nicht zwingend, aber empfohlen, weil nur so ein E-Mail-Versand über die Webmail-Funktion (Outlook Web Access: „OWA“) aus dem Intranet möglich und der Outlook-Kalender nutzbar ist. Auch die Nutzung der eigenen Mail-Adresse ist möglich, dann entfallen allerdings die Webmail-Möglichkeit über Outlook und der Versand aus anderen Intranet-Zusammenhängen.

Wer sieht meine personenbezogenen Daten?

Jeder registrierte Nutzer des Intranets kann die personenbezogenen Daten („elektronische Visitenkarte“) aller anderen Intranet-Nutzer sehen. Wer beispielsweise als ehrenamtlicher Helfer seine privaten Adressdaten nicht veröffentlichen will, kann stattdessen die Adresse seiner Dienststelle anzeigen. Auch die Angabe von Telefonnummern ist freiwillig. Unverzichtbar ist die Angabe einer E-Mail-Adresse, es sei denn, es wird eine Malteser-Mailadresse gewünscht (siehe oben).

Kann ich bei meinen persönlichen Daten ein Bild veröffentlichen?

Ja, jeder Nutzer kann ein eigenes Bild in

den Abmessungen 130 x 100 Pixel und mit einer Dateigröße unter 25 KB selbst hochladen, das dann für die anderen Intranet-Nutzer sichtbar ist.

Wie kann ich meine persönlichen Daten ändern?

Das übernimmt die SoCura. Bitte dazu das entsprechende Formular ausfüllen: „Service“ in der Kopfzeile, in der Navigation „Support“ → „Change Management“ → „User“. Dann auf der Seite den Link „Formular P-User“ anklicken, das Formular ausfüllen und per E-Mail an den diözesanen IT-Verantwortlichen (eine Liste gibt es unter „Change Management“ → „D-ITV“) schicken.

Gibt es eine „Netikette“ im Malteser Intranet?

Mit „Netikette“ werden im Internet allgemeine Verhaltensregeln für die Beteiligung insbesondere an Foren und in Diskussionsrunden bezeichnet. Die wichtigsten Regeln wie „Erst lesen, dann schreiben“ oder „Fassen Sie sich kurz“ gelten selbstverständlich auch im Malteser Intranet und sind im Forum unter „Service“ → „Foren“ → „Die Intranet Foren – In eigener Sache“ → „Nutzungshinweise“ aufgeführt.

Wo kann ich Verbesserungen vorschlagen?

Am besten im Forum: Erst auf „Service“ in der Kopfzeile, dann auf „Foren“ links in der Navigation klicken, dann auf der Seite in der Foren-Liste „Verbesserungsvorschläge zum Portal“ unter „Portal“ auswählen. In dringenden Fällen sind die Intranet-Zuständigen auch über intranet@maltanet.de erreichbar.

Zum zweiten Mal bei den Ersten

Wie der Fachbereich Ausbildung das Intranet nutzt

Wer glaubt, die Intranet-Zeit im Malteser Hilfsdienst habe am 13. Juni begonnen, irrt gewaltig. Es gibt nicht nur zahlreiche an die Internetseiten gekoppelte interne Bereiche der Gliederungen im Web, sondern auch www.malteser-ausbildungintern.de, die bundesweite Online-Plattform des Fachbereichs Ausbildung. Die Mutter des zentralen Intranets sozusagen.

„Ende 2001 haben wir die Seiten aufgesetzt, im Februar 2002 gab es dann den Startschuss“, erinnert sich Stefan Markus, Referent Ausbildung im Generalsekretariat. Im Online-Zeitalter war das noch fast Steinzeit. Nur mühsam konnten damals Seiten und Daten aktualisiert werden. So führte dazumal der einzige Weg ins Internet für die Abteilung Ausbildung über einen heute wohl historisch wertvollen Apple Macintosh-Rechner.

Doch das Ausbildungs-Intranet wurde mit heute etwa 3.000 Nutzern eine Erfolgsgeschichte. Ausbilder, Dozenten und die Leiter Ausbildung der Gliederungen stellen den Kern der Anwender. Ein im Intranet nochmals abgeschlossener Bereich dient dem Austausch der Verantwortlichen auf Diözesanebene und der Lehrscheininhaber.

Am meisten wird der Download-Bereich genutzt. „Die wichtigste Aufgabe, nämlich Informationen verlustfrei und schnell der Ortsebene zur Verfügung zu stellen, hat dieses Intranet voll erfüllt“, resümiert Stefan Markus und nennt eines der zahlreichen Beispiele: „Bei der Umstellung der Lehraussagen 2006, unter anderem zur Wiederbelebung und zur Seitenlage, hatten wir so gegenüber den anderen Hilfsorganisationen die Nase vorn.“

Kein Wunder, dass die Ausbilder im Generalsekretariat auch bei den Ersten waren, die sich im neuen zentralen Intranet eingerichtet haben. „Vieles geht jetzt einfacher“, stellt Markus fest und sieht einen Vorteil nebenbei auch darin, dass ihr Bereich jetzt Teil einer organisationsweiten Plattform ist. „Es hat doch manche Diskussion, die fachlich gar nicht zu uns gehörte, mangels anderer Möglichkeiten in unserem Intranet stattgefunden“, erzählt er und hofft nun auf thematische Verschlingung. An der zentralen Bereitstellung der aktuellen Kursunterlagen und dem Sektor mit den Neuigkeiten aus dem Ausbildungswesen wird sich auch im neuen System nichts ändern. Hinzukommen wird, dass man nun Ordner „abonnieren“ kann und so aufmerksam gemacht wird, wenn es dort Änderungen gibt. „Das haben viele schon länger gefordert“, berichtet Markus. Zudem soll das Ausbilderforum im neuen System nach Kräften mit Leben erfüllt werden. Separate Arbeitsräume solle es nach Bedarf geben.

Wie wird der Schritt vom alten ins neue System konkret vollzogen? Stefan Markus: „Die Downloads haben wir als erstes im neuen System bereitgestellt, ab September sind dort dann auch die anderen Bereiche eingerichtet. Die alten Seiten halten wir zwar noch offen,



Vor Jahren bereits gestartet und zu einer Erfolgsgeschichte geworden: Das nun „alte“ Intranet der Ausbildung



Die Ausbilder sind auch im neuen Intranet bei den Ersten

Neues gibt es dann aber nur noch im neuen System.“ Leider können die Anwender nicht einfach vom alten ins neue Intranet übernommen werden, sondern müssen wie alle anderen Nutzer neu angelegt werden. Das werden die zentralen Ausbilder im Auge behalten. Schließlich soll ja auch weiterhin alles Wissenswerte die Ausbilder vor Ort verlustfrei und schnell erreichen.

CZ

Salz der Erde

Im Letzten und Entscheidenden geht es bei unserem Auftrag um einen einzigen zentralen Punkt, die Würde des Menschen. Wo ein Verletzter nicht versorgt, ein einsamer Mensch nicht besucht, ein Illegaler nicht behandelt, ein Embryo getötet, ein Kind nicht gesättigt, ein Vergewaltigungsopfer im Kongo nicht betreut oder ein Sterbender nicht begleitet wird, da wird die Würde des Menschen verletzt. Sie wird in so vielen Ländern der Welt, aber auch in unserem Lande Tag für Tag verletzt, weil die Würde des Menschen in ihrer Absolutheit nicht mehr anerkannt wird. Und sie kann in dieser Absolutheit nur erkannt werden von dem, der weiß, dass sie ihren Ursprung in der Gotteskindschaft hat.

Wo der Glaube an den bedingungslos liebenden Gott verloren geht, da beginnen die Mächtigen zu definieren, welche Würde dem Menschen zukommt. Und auch die Bereitschaft zum Dienst am Nächsten hat ihren Ursprung in der Anerkennung der Tatsache, dass die Würde jedes Menschen unantastbar ist, es gibt keinen abgestuften Anspruch auf Menschenwürde, nicht für unerwünschte Kinder in Deutschland oder lebensmüde Schwerstkranke in Holland, nicht für Frauen im Iran oder Andersgläubige in Palästina, nicht in Gefängnissen und Folterkellern der Diktaturen, nicht in asiatischen Straflagern und auch nicht in Guantanamo.

Wir Malteser weltweit und in Deutschland haben den Auftrag, davon Zeugnis zu geben, dass die Würde des

Menschen nie und nimmer angetastet werden darf. Und dass wir an der Seite der Menschen stehen, deren Würde verletzt oder bedroht ist. Wir tun dies in der Überzeugung, dass der Mensch Ebenbild Gottes ist und deswegen einen Anspruch auf unsere Zuwendung



Johannes Freiherr Heereman, Geschäftsführender
Präsident des Malteser Hilfsdienstes

hat. Das ist die Basis und das Ziel unseres Dienstes. Und deswegen wird und muss die Verteidigung, die Bezeugung, die Verkündigung und die Weitergabe des Glaubens immer und vielleicht noch mehr im Mittelpunkt unserer Verbandsentwicklung stehen.

Wenn es wie bei den Banken ein Rating – also eine Bewertung der Zukunftschancen – für Hilfsorganisationen gäbe, dann würde ich dem Malteser Hilfsdienst eine Höchstnote geben. Nicht weil alles bei uns perfekt wäre, davon sind wir weit entfernt. Nein, die Gründe für ein gutes Rating sind: Veränderungsbereitschaft und Ver-

änderungsfähigkeit; Reaktionsfähigkeit auf neue Nöte, starke Identität der Mitglieder nach innen und eine starke Marke nach außen und ein starkes Fundament, unser Glaube, der uns lehrt, dass wir nie verzweifeln müssen. Auch wenn wir die vielen vor uns liegenden Aufgaben nicht bewältigen könnten und die Finanzämter und Wettbewerbshüter uns ersticken wollten und wenn sogar die Mitgliederwerbung verboten würde, so wären wir doch in Gottes Hand. Er würde uns neue Wege führen, weil wir sein Werkzeug sind und weil Er am besten weiß, wie er dieses Werkzeug nutzen kann.

Gottes Erwartung ist nicht, dass wir der große deutsche Wohlfahrtsverband werden. Er sagt zu uns: Ihr seid das Salz der Erde. Er hat nicht gesagt, wir sollten die Kartoffeln sein, groß und dick, die muss es auch geben, aber das sollen offensichtlich andere sein. Nein, wir sollen Salz sein, wir sollen dazu beitragen, dass unsere Gesellschaft genießbar bleibt. Ob wir dabei immer größer werden oder auch wieder kleiner werden, das liegt in seiner Hand. Diese Gewissheit gibt große innere Ruhe und schenkt uns die wunderbare Perspektive, auch in Zukunft Malteser sein zu dürfen ... lebenslanglich.

*Johannes Frhr. Heereman
Auszug aus seiner Rede vor der
Bundesversammlung 2009*

*Ihre Meinung? Schreiben Sie an
malteser.magazin@maltanet.de oder
Telefax (02 21) 98 22 78 119!*

„Es ist ein Geschenk“

Ulrike Kriener engagiert sich für die Kinder- und Jugendhospizarbeit der Malteser

Luis ist ein Schlingel. Ein flüchtiges, aber verschmitztes Lächeln huscht über das Gesicht des Dreijährigen, wenn jemand das Gebläsespiel anstellt und eine der zarten Kunststoff-Blüten sanft in seinem Keschel landet. Oder wenn er mit einem tüchtigen Schlag das abnehmbare Dach auf einem Spiel-Omnibus wieder festklopft. Luis ist ein Kind mit Leigh-Syndrom, einer genetisch bedingten, zum Tode führenden Störung des Energiestoffwechsels. So kann er die Menschen, die am heutigen Vormittag seinetwegen in das modern und mit Geschmack eingerichtete Reiheneckhaus in einem Münchner Vorort gekommen sind, nur schwer mit den Augen fixieren oder direkten Kontakt zu ihnen aufnehmen. Aber dass er im Mittelpunkt steht, nimmt der zierliche blonde Junge, der nicht viel größer ist als sein knapp einjähriger Bruder, wahr und genießt es sichtlich.

Ulrike Kriener und ein Fernsehteam sind an diesem strahlenden Sonnentag bei Luis' Familie zu Gast. Die Schauspielerin möchte ihre Bekanntheit aus Film- und Fernsehproduktionen wie „Männer“, „Der Hammermörder“, „Die Gustloff“, und nicht zuletzt als „Kommissarin Lucas“ des ZDF für die ambulante Kinder- und Jugendhospizarbeit der Malteser einsetzen, deren Schirmherrin sie ist. Die Eltern von Luis sehen in dem Besuch eine Chance, anderen Familien in vergleichbarer Lage zu helfen, und haben sich daher für das etwas andere Vormittagsprogramm zur Verfügung gestellt. Normalerweise wäre heute nur Sabine, die ehrenamtliche Hospizhelferin der

Malteser, da. Sie kommt einmal die Woche für vier Stunden, geht mit Luis und Hund spazieren und hilft nebenbei, wo und wie sie kann.

Doch so unterhalten sich jetzt die Eltern mit Ulrike Kriener auf der Couch, Luis ist mal bei ihnen, mal bei Sabine auf dem Arm, der Holzfußboden des geräumigen Wohnzimmers dient als familiengerechte Spielelandschaft, und der fünfjährige Marc hat als ältester der drei Geschwister alle Mühe, sein großes Piratenschiff vor der Demontage durch Luca, den Jüngsten, zu schützen. Obwohl Kamera

und Ton laufen, kommt es völlig unverkrampft zu einem intensiven Gespräch zwischen den Eltern und der Schauspielerin. Max, das erste Kind von Ulrike Kriener, kam 1992 mit einem Herzfehler zur Welt und starb eine Woche nach der Geburt. Sie schildert, wie wertvoll diese kurze Zeit mit dem Kind war, und Luis' Eltern erzählen vom mühsamen, aber beglückenden Urlaub mit Luis, dem vielleicht letzten mit ihm, und dass sie ihn so lange es irgend geht bei sich zu Hause haben wollen. „Es ist ein Geschenk“, sind sich beide einig, und Ulrike Kriener macht mit einfachen Worten deutlich, wieviel Tiefe das

eigene Leben durch Erfahrungen wie diese gewinnen kann.

„Ich finde es bewegend, wie offen Luis' Eltern mit der Situation umgehen“, sagt die 54-jährige Grimme-Preisträgerin später. Sie will auch dem unentgeltlichen Engagement der Hospizhelfer zu mehr Öffentlichkeit verhelfen.



Ulrike Kriener setzt als Schirmherrin ihre Bekanntheit für die Kinder- und Jugendhospizarbeit der Malteser ein

„Entscheidend ist es, konkret Hilfe anzubieten, das habe ich hier bei der Arbeit der Malteser erfahren“, sagt Ulrike Kriener, und möchte noch mehr tun. Ein bisschen stolz ist sie daher auf die 12.500 Euro, die sie kürzlich im Geschichtsquiz des ZDF für die Malteser gewinnen konnte. Anteilnehmen, Dasein, Hinsehen, Mithelfen sind ihr bei Familien mit schwerkranken Kindern wie Luis wichtig. „Von sich aus anbieten, einmal die Woche zu kochen oder einzukaufen oder einen Abend die Kinder zu betreuen, das ist echte Hilfe“, sagt Ulrike Kriener und weiß, wovon sie spricht.

CZ



Sri Lanka: Mit Tankfahrzeugen liefern die Malteser Trinkwasser in die überfüllten Camps für die Bürgerkriegsflüchtlinge

Pakistan und Sri Lanka: Gesundheit, Wasser und Hygiene für Binnenflüchtlinge

Im nordwestlichen Pakistan helfen zwei mobile medizinische Teams der Malteser und Mitarbeiter der lokalen Partnerorganisation Lasooni 28.000 Binnenflüchtlingen mit Wasserbehältern, 4.000 Hygiene-Sets und Gesundheitsaufklärung. Mehr als zwei Millionen Menschen mussten aufgrund der Kampfhandlungen zwischen den Taliban und der pakistanischen Regierung ihre Heimatregionen verlassen. In Sri Lanka stellen die Malteser und ihr Partner Sarvodaya unter anderem Wassertankfahrzeuge zur Verfügung, um die Trinkwasserversorgung in den überfüllten Camps für die Bürgerkriegsflüchtlinge zu verbessern, und verteilen Hygieneartikel an insgesamt 4.800 Familien. Von den Maltesern ausgebildete Freiwillige beraten die Vertriebenen über notwendige Hygienemaßnahmen.

Mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes haben die Malteser bisher rund 700.000 Euro zur Verbesserung der Situation der Vertriebenen in Sri Lanka und Pakistan eingesetzt.

Auf gutem Weg: Auslandsdienst erarbeitet Strategie für die Zukunft

Um das Profil des Auslandsdienstes (ALD) zu schärfen und ihn für die immer komplexer werdenden Anforderungen zu stärken, traten ALD-Verantwortliche der Gliederungen, Diözesen und auf Bundesebene im März 2009 in einen Strategieprozess ein. Nach mehreren Gesprächsrunden auf Regional- und Bundesebene sollen alle Ergebnisse und Empfehlungen zu einer zentralen Strategie für den ALD verdichtet werden. Bereits nach den ersten Strategiegesprächen zeichnen sich Erkenntnisse ab, die für die angestrebte ALD-Gesamtstrategie von Bedeutung sein werden. Anfang des Jahres 2010 soll die

zentrale Strategie für den ALD offiziell verabschiedet und auf allen verbandlichen Ebenen umgesetzt werden.

Jahresbericht Malteser International 2008

Auf der Website www.malteser-international.org steht der Jahresbericht 2008 in englischer Sprache zum Download zur Verfügung. Kostenlose Druckexemplare können angefordert werden über Telefon (02 21) 98 22-183 oder per E-Mail info@malteser-international.org. Das neue deutschsprachige „Auslands-Info 2008/2009“ wird ab Herbst 2009 über die Schwerpunkte der Arbeit von Malteser Auslandsdienst und Malteser International in den Jahren 2008 und 2009 informieren.

Der Jahresbericht 2008 von Malteser International ist erschienen



Sid J. Peruvemba in den VOICE Vorstand gewählt

Am 12. Mai wählte die VOICE-Mitgliederversammlung in Brüssel Sid J. Peruvemba, Programmdirektor von Malteser International, für eine Amtszeit von drei Jahren in den Vorstand. VOICE (Voluntary Organisations in Cooperation in Emergencies) ist ein Netzwerk von 85 in der weltweiten humanitären Hilfe tätigen Nichtregierungsorganisationen.

Sid J. Peruvemba



Zeit der Trauer – Kultur des Miteinanders

Über drei Jahre hinweg hat das Projekt „Trauer“ inhaltliche Angebote für trauernde Menschen und dabei auch das Selbstverständnis der Malteser in dieser Arbeit formuliert. Zudem hat es an 10 Standorten die Initiierung und Weiterentwicklung von Trauerbegleitung beratend unterstützt. Die Erkenntnisse daraus werden für alle Interessierten bis zum Trauerworkshop im Dezember 2009 zusammengefasst. Parallel dazu arbeiten die 10 Standorte in enger Abstimmung mit den verantwortlichen Fundraisern an einem Konzept zur finanziellen Unterstützung der Trauerbegleitung. Die Zeit der Trauer bedarf einer Kultur des Miteinanders, die bereit ist, ein verlangsamtes Tempo zu gehen. Denn der Tod eines Menschen „ver-rückt“ die gewohnten und eingespielten Abläufe. Das Heilende im Trauerprozess wird dadurch ermöglicht, sich ausdrücken zu können und zu dürfen. Diese geschützten Räume bei den Maltesern haben allein im Jahr 2008 über 3.000 Trauernde mit 841 Trauerbegleitungsangeboten erreicht.

Patientenverfügung wird überarbeitet

Aufgrund des neuen Gesetzes zur Patientenverfügung bereiten die Malteser eine überarbeitete Fassung vor, die ab Ende August über die H+DG (www.h-dg.de) oder in Kleinmengen über das Referat Hospizarbeit (malteser.hospizarbeit@maltanet.de oder Telefon 0221/9822-586) zu beziehen ist. Die noch vorhandenen Exemplare können weiterhin problemlos genutzt werden, da durch das Gesetz keine wesentlichen Veränderungen erfolgt sind. Über das Gesetz hinausgehend empfehlen die Malteser, sich bei der Abfassung der Patientenverfügung ausführlich zu informieren und mit dem je-

weiligen Hausarzt und der Familie oder den nahen Angehörigen und Freunden zu sprechen. Immer wieder kommt es vor, dass Bevollmächtigte nicht ausreichend über die damit verbundenen Rechte und Pflichten informiert sind.

Landesjugendwettbewerb Bayern der Malteser Jugend in Ingolstadt



Auch Hilfsdienst-Präsident Constantin von Brandenstein-Zeppelin lässt sich vom Enthusiasmus der Malteser Jugend beim bayerischen Landesjugendwettbewerb in Ingolstadt anstecken

Am 4. Juli kamen rund 200 Mitglieder und Freunde der Malteser Jugend in Ingolstadt zum ersten bayerischen Landesjugendwettbewerb zusammen. Neun Mannschaften aus Bayern und eine aus Freiburg zeigten ihr Können in verschiedenen Disziplinen: Neben der richtigen Versorgung von abgesägten Händen, Alkoholleichen, Brandopfern, dargestellt von realistisch geschminkten und überzeugend spielenden Verletztendarstellern, waren Teamgeist, Kreativität, Zivilcourage und soziale Feinfühligkeit bei spaßigen oder gar versteckten Stationen gefordert. Den dritten Platz erreichte die Mannschaft aus Niederaichbach (Diözese Regensburg), den zweiten Platz die Gruppe aus Bamberg-Stadt, und auf dem ersten Platz landeten die Mädels vom Schulsanitätsdienst aus Sankt Ottilien (Diözese „Augschburg“). 2010 steht dann der Bundesjugendwettbewerb an, bei dem die

bayerischen Jugendgruppen, um es wie Hilfsdienst-Präsident Constantin von Brandenstein-Zeppelin auszudrücken, „ganz weit vorne dabei“ sein werden.

Taktile Berührung – ein besonderes Angebot für dementiell Erkrankte

Teil des seit Anfang 2009 von den Maltesern durchgeführten Modellprojekts zu Silviahemmet ist die praktische Ausbildung in Taktile Berührung. Bei der Taktile Berührung werden bei dementiell erkrankten Menschen Hautzonen nach einer bestimmten Technik berührt. Dadurch können viele mit dem Krankheitsbild verbundene Symptome wie Unruhe und gelegentlich auftretende Aggressivität gelindert, Selbstwahrnehmung, Kommunikation und Entspannung gefördert und Schmerzen reduziert werden. Bei den Erkrankten entsteht ein Gefühl von Vertrauen, Wohlbefinden und Sicherheit. Die Taktile Berührung kann auch von den Angehörigen Erkrankter durchgeführt werden. Im September 2009 wird ein Silviahemmet-Trainer die Taktile Berührung in verschiedenen Malteser Einrichtungen modellhaft demonstrieren.

Taktile Berührung, hier eine Demonstration, kann dementiell Erkrankten helfen



Malteser helfen Suchtkranken mit „Doppeldiagnose“

Die suchtmmedizinische Arbeit der Malteser Werke in Frankfurt hat in den vergangenen Monaten eine inhaltliche Erweiterung erfahren: Aufgrund des Suchtverhaltens und der neuen „Stoffe“, die den Markt beherrschen, ist die Zahl der Schwerstabhängigen mit sogenannten Doppeldiagnosen dramatisch angestiegen. Viele Patienten haben in Folge ihrer Suchterkrankung eine psychische Störung entwickelt, die nur mit Hilfe von Fachärzten, in diesem Fall: Psychiatern, behandelt werden kann. Da aber diese Drogenabhängigen sich zumeist in einem schwer verwahrlosten Zustand befinden, ist es nahezu unmöglich, sie an die Praxen niedergelassener Ärzte anzubinden.

Knapp 200 Gäste aus Politik, Medien und Wirtschaft folgten am 30. Juni der Einladung der Malteser zu einem Charity-Dinner in den Ballsaal des Hotels Grand Hyatt am Potsdamer Platz, um mit ihrer Teilnahme Malteser Projekte in der Hauptstadt zu unterstützen. Unterhaltsames Highlight des Abends: das Streitgespräch zwischen Edmund Stoiber (l.) und Joschka Fischer (r.). Das Familienzentrum Manna, die Malteser Migranten Medizin und der Kinder- und Jugendhospizdienst freuen sich über den Erlös des Abends – stolze 16.000 Euro



Die Stadt Frankfurt hat die von den Maltesern geschilderte Dringlichkeit wahrgenommen und trägt seit Anfang 2009 die Personalkosten für eine Facharztstelle im Rahmen einer Projektförderung. Mehr dazu: www.malteser-drogenarbeit.de.

conexio

Im Juli 2009 hat in Potsdam die Malteser Familienagentur „conexio“ ihren Dienst aufgenommen. Das im Rahmen des Programms „Unternehmen Familie“ von der Robert-Bosch-Stiftung geförderte Projekt möchte mit der Vermittlung von hausnahen und familienunterstützenden Dienstleistungen Menschen miteinander verbinden. Dabei reichen die vermittelten Dienste von der Kinderbetreuung über Wohnungsreinigung und Housesitting bis hin zu Gartenpflege und Begleitungsdiensten für Senioren. Angebunden ist die Familienagentur an das Mehrgenerationenhaus der Malteser Werke „Treffpunkt Freizeit“ in Potsdam. Mehr dazu: www.malteser-conexio.de.

Ein rheinisches Wochenende zum Wohlfühlen

Gute Ideen haben manchmal eine besondere Wirkung. Das konnten 22 engagierte Malteser aus Warendorf am Pfingstwochenende im Rheinland erleben. Denn bei der Aktion „2008 Malteser gewinnen“ hatten sie mit der Idee, neue Helfer für die Besuchs- und Begleitungsdienste in Volkshochschulkursen zu gewinnen,



Gruppenbild mit Mauer: Die Warendorfer Malteser nach ihrem Wohlfühl-Wochenende in Ehreshoven

selbst den zweiten Sonderpreis des Präsidiums in Gestalt eines Wohlfühl-Wochenendes in der Malteser Kommende in Ehreshoven gewonnen. Gestärkt durch ein festliches Abendessen am Freitag, 29. Mai, lernten die Münsterländer um ihren Beauftragten Michael Reher am Samstag Köln bei herrlichem Wetter aus ganz verschiedenen Blickwinkeln kennen: Von oben von der Aussichtsplattform des Triangelturms aus und von unten in den Ausgrabungen unter dem Kölner Dom. Vom Rheinpark auf der rechten Seite des Rheinufer und der Rheinseilbahn zur Flora aus und von der Bimmelbahn in den Verkehrsadern und Gässchen der Altstadt aus. Richtig vielschichtig wurde die Perspektive dann auf einer echt kölschen Brauhauswanderung. Da war am Sonntag der Ausflug zum Pfingsthochamt in die Benediktinerabtei auf den Michaelsberg nach Siegburg schon fast wieder Erholung. Wenn Aktionen wie diese in der Volkshochschule die Runde machen,

werden sich die Warendorfer Malteser vor neuen Helfern kaum retten können.

Rom: Deutsche Malteserhelfer bei Schwimmweltmeisterschaft

Acht Einsatzkräfte aus der Diözese Münster unterstützten die italienischen Malteser bei der Schwimmweltmeisterschaft vom 16.7. - 2.8.2009 in Rom. „Der Einsatz macht Spaß! Wir sind voll integriert in das Team“, berichtete Einsatzleiter Thomas Fecker aus Rom per Telefon und stand dabei neben dem Sprungturm, der hörbar gerade voll in Betrieb war. Einsatzzeiten von früh morgens bis spät in die Nacht gab es dort für die freiwilligen Helfer während ihres zehntätigen Sanitätseinsatzes. Eingekleidet wurden sie dafür mit der Dienstkleidung der italienischen Malteser (CISOM).

Beckenrand-Impressionen vom Einsatz bei der Schwimm-WM in Rom: Die Helfer links und in der Mitte sind Malteser aus der Diözese Münster



Chronik

18. März 2009 –

81. Tagung des Präsidiums

Auf seiner 81. Sitzung in Ehreshoven nimmt das Präsidium den Abschluss des Aktionsplans 2008 zustimmend zur Kenntnis und dankt allen Diözesen und Gliederungen für ihre engagierte Mitarbeit und Ausgestaltung. Der Geschäftsführende Vorstand wird beauftragt, die noch nicht überall umgesetzten Maßnahmen über die Fachstränge weiterzuverfolgen und umzusetzen sowie ein geeignetes Nachfolgeinstrument zu entwickeln. Im Rahmen der Genehmigung des Haushaltes des Generalsekretariats spricht sich das Präsidium zudem erneut für die Bewerbung um das DZI-Spendensiegel aus. Ferner bittet das Präsidium Johannes Freiherrn Heereman, seine Amtszeit als Geschäftsführender

Präsident des Malteser Hilfsdienstes e.V. bis zum 31. Dezember 2010 zu verlängern. Dieser nimmt die Berufung an. Der Präsident dankt Heereman im Namen des ganzen Präsidiums ausdrücklich für seine Bereitschaft.

12./13. Juni 2009 –

82. Tagung des Präsidiums

Das Präsidium genehmigt in Köln in seiner 82. Sitzung im Vorfeld der Bundesversammlung den Jahresabschluss 2008. Es beschließt, dass die Diözesangliederungen des Malteser Hilfsdienstes Malteser International in den Jahren 2010 und 2011 mit jährlich 50 Cent pro Mitglied unterstützen. Dieser Betrag wird aus dem sogenannten Solidarfonds zu einer Jahressumme in Höhe von 1.000.000 Euro aufgestockt. Ab 2012 wird dieser Betrag

alleine durch den Solidarfonds getragen. Gleichzeitig soll die Verbindung und Zusammenarbeit von Malteser International und Malteser Hilfsdienst gestärkt werden. Malteser International wird bis Anfang 2010 angemessene Formen der Teilhabe an seiner Arbeit entwickeln und vorstellen. Albrecht Freiherr von Boeselager, Großhospitalier des Malteserordens, dankt dem Präsidium ausdrücklich für diese Entscheidung und wird sich weiterhin, um die Motivation zur Hilfe zu steigern, dafür einsetzen, Maltesergruppen den Besuch in von Armut betroffenen Ländern zu ermöglichen. Darüber hinaus nimmt das Präsidium einen Zwischenbericht des Geschäftsführenden Präsidenten zum Umzug des Generalsekretariates zustimmend zur Kenntnis.

„Trauer um Leo-Ferdinand Graf Henckel von Donnersmarck

Dr. Leo-Ferdinand Graf Henckel von Donnersmarck, zwischen 1997 und 2006 Präsident der Deutschen Assoziation des Souveränen Malteser Ritterordens und lange Mitglied des Zentralkomitees der deutschen Katholiken, ist am Donnerstag, 23. Juli 2009, nach langer Krankheit im Alter von 73 Jahren gestorben. Der in Schlesien Geborene war nach dem Studium der Rechts- und Staatswissenschaften in Wien und dem Erwerb des Grades eines MBA in Fontainebleau beruflich lange bei der Deutschen Lufthansa AG tätig. 1996 trat er in den Vorruhestand, um künftig ganz für die Malteser da zu sein. Der Malteserorden zeichnete ihn mit dem Titel eines Bailli – dem höchsten Ordensrang – aus, die Bundesrepublik verlieh dem verheirateten Vater zweier Söhne das Große Verdienstkreuz des Verdienstordens.

In die Zeit der Präsidentschaft Graf Henckels bei der deutschen Gliederung des weltweit tätigen Malteserordens fiel ein langwieriger und schwieriger Prozess der inhaltlichen und wirtschaftlichen Umstrukturierung des Malteser Hilfsdienstes, des wichtigsten Ordenswerkes in Deutschland, den er mit seiner großen Erfahrung begleiten und dabei wesentliche Impulse für die Neuausrichtung geben konnte.



Dr. Leo-Ferdinand Graf Henckel von Donnersmarck war von 1997 bis 2006 Präsident der Deutschen Assoziation des Souveränen Malteser Ritterordens

Auf internationaler Ebene wirkte der immer gelassen auftretende und mit einem trockenen Humor ausgestattete Henckel als primus inter pares der 47 Präsidenten nationaler Assoziationen des ältesten Krankenpflegeordens der Kirche. Seine wichtige informelle Stellung als Rat- und Ideengeber nutzte er, um den Orden in einer Haltung des Dienens und Betens zu bestärken, einer Aufgabe, der er selber in

absoluter Loyalität zu Papst und Kirche nachkam. Die deutschen Malteser verlieren mit Graf Henckel ein vielverehrtes Vorbild im Glauben und das Muster eines christlichen Gentlemans.

Großkreuz für Peter Löw



Ausgezeichnet: Peter Löw mit dem Großkreuz „Pro Merito Melitensi“

In Würdigung seiner langjährigen und herausragend großzügigen Unterstützung hat der Malteserorden Dr. Dr. Peter Löw, Unternehmer und Kreisbeauftragter des Malteser Hilfsdienstes in Starnberg, das Großkreuz des Verdienstordens „Pro Merito Melitensi“ verliehen. Peter Löw engagiert sich unter anderem besonders stark für den Umbau des Klosters Bad Wimpfen und die Malteser Migranten Medizin in Augsburg.

Richtigstellung – „Totgesagte leben länger“

Jutta Wolpert, in der Mitgliederbetreuung der Region Bayern/Thüringen in Würzburg tätig, erfreut sich Gott sei Dank bester Gesundheit. Ein Fehler hat sie in der letzten Ausgabe des Malteser Magazins in die Liste der Verstorbenen unter „Wir gedenken“ eingereiht. Die Redaktion bittet vielfach um Entschuldigung und setzt auf die Wirkung der Volksweisheit „Totgesagte leben länger“!

Franz Altgraf von Salm-Reifferscheidt-Raitz geehrt

Mit dem Offizierskreuz des Verdienstordens „Pro Merito Melitensi“ des Souveränen Malteser Ritterordens ist am 25. Juli Franz Altgraf von Salm-Reifferscheidt-Raitz durch den Assoziationspräsidenten Dr. Erich Prinz von Lobkowitz geehrt worden. Altgraf Salm hat in den letzten 20 Jahren sieben große Theateraufführungen in verschiedenen Städten, darunter München und Frankfurt, organisiert. In München erhielten dabei jeweils die Münchner Malteser die Hälfte der Einnahmen, in Frankfurt gingen die gesam-

ten Einnahmen zum Frankfurter Malteser Lourdeszug. Prinz Lobkowitz dankte im Rahmen einer feierlichen Übergabe auf Schloss Maxrain Altgraf Salm für seinen großartigen Einsatz und schloss all die vielen ehrenamtlichen Helfer und Unterstützer des Theaters ein.

Auszeichnungen

Für ihre Verdienste zeichnete der Souveräne Malteserorden aus:

Mit dem Verdienstkreuz

„pro merito melitensi“

! Günter Hupperich
(Generalsekretariat)

Mit dem Verdienstkreuz mit Wappen

„pro merito melitensi“

! Rita Bernzen (Hamburg)

Der Malteser Hilfsdienst zeichnete aus:

Mit der Verdienstplakette in Gold

! Erich Frenzel
(Schöppingen/Münster)

! Stephan Frenzel
(Schöppingen/Münster)

! Andreas Kortüm
(Schöppingen/Münster)

Wir gedenken

Georg Baumgärtner (Bamberg)
Marie-Helene Bresgen
(Remagen/Trier)
Gudrun Deininger
(Schweinfurt/Würzburg)
Monika Ecker
(Saarbrücken/Trier)
Josef Folz (Lebach/Trier)
Ernst Fronhöfer (Spiesen/Trier)
Fritz Grassl (Freising/München
und Freising)
Manfred Grundheber (Trier)
Helmut Hübschen
(Losheim/Trier)
Daniel Kellner
(Nürnberg/Bamberg)
Maria Kerkhoff (Münster)
Horst Klein
(Recklinghausen/Münster)
Tobias Konrad
(Ober-Ramstadt/Mainz)
Johannes Lamers
(Xanten/Münster)
Inge Lorig (Wadern/Trier)
Hildegard Lütticken (Trier)
Ute Lunz (Würzburg)
Werner Niermann (Kruft/Trier)
Josef Nonnweiler
(Bitburg/Trier)
Petra Ritter
(Limburg-Weilburg/Limburg)
Adolf Strunk (Betzdorf/Trier)
Marianne von Sturm zu
Vehlingen (Trier)
Erasmus Teufel (Bamberg)
Prof. Dr. Walter Toussaint
(Koblenz/Trier)

Wir gratulieren!

I zu 55 Jahren Mitgliedschaft bei den Maltesern:

Paderborn: Josef-August Ebe, Rolf Koch

I zu 50 Jahren Mitgliedschaft bei den Maltesern:

Köln: Franz Blass, Manfred Döpfer, Wolfram Schönewald; **Paderborn:** Friedhelm Craes, Helmut Poppels; **Speyer:** Eduard-Peter Bamberg; **Trier:** Norbert Bündgen

I zu 45 Jahren Mitgliedschaft bei den Maltesern:

Aachen: Michael Klein, Willi Pollmanns; **Augsburg:** Hans Zanker; **Essen:** Ulrich Niehaves; **Hamburg:** Ursula Amft, Uwe Bernzen, Ursula Siedler, Gerhard Voss; **Köln:** Ingeborg Draute, Hildegard Saubier, Willi Willms; **Limburg:** Reinhard Reusch, Albert Schauss, Monika Schubert-Gossler; **München:** Hugo Lorang, Peter Murr, Franz Schauer; **Münster:** Waltraud Bielefeldt, Maria Buss, Ekkehard Gielen, Herbert Gröger, Maria Janssen, Bernhard Kuper, Rosa Schenk, Hans Schweers, Maria Sobbe, Marlies van Dornick, Rolf Wisdorf; **Paderborn:** Christel Gawlinski, Franz-Josef Ochsenfeld, Peter Scholz; **Regensburg:** Msgr. BGR Alfons Pössel; **Speyer:** Johanna Kleiner; **Trier:** Marie-Luise Müller-Gräber

I zu 40 Jahren Mitgliedschaft bei den Maltesern:

Aachen: Michael Kemmerich, Siegfried Rips; **Essen:** Georg Baxmann, Christel Böhnke, Norbert Hempel, Hans-Jürgen Luft, Horst Pohl, Jürgen Thiebo; **Hamburg:** Maria Klara von Boeselager; **Köln:** Franz-Michael Rennefeld; **Limburg:** Franz Herke, Gregor Schwiebode; **München:** Ernst Wolfsteiner; **Münster:** Klaus-Dieter Brüning, Heinrich Emmerichs, Hermann-Josef Heselhaus, Rudolf Lammert, Maria Lietmeyer, Clemens Meis, Heinrich Nordkamp, Heinz Preenboom, Maria Zigan; **Osnabrück:** Karl-Heinz Reimann; **Paderborn:** Bernhard Lücke, Johannes Petermeier, Peter-Michael Schulte, Günter Stein; **Trier:** Hermann Barth, Peter Buchheit, Maria Dohm, Christoph Heilmann, Harald Kettern, Hermann-J. Kirschhöfer, Martin Klas, Heinz Jürgen Lorig, Willi Mansion, Wolfgang Quare, Norbert Röger, Alfred Schmidt, Karl Dieter Schneider, Egon Spang, Brigitte Sybertz, Helmut Ternes, Margit Ternig, Petra Vanhöfen, Peter Weber, Michael Weyand, Josef Zapp, Udo Zimmer

I zu 35 Jahren Mitgliedschaft bei den Maltesern:

Aachen: Heinz Josef Heythausen, Maria-Luise Langhammer; **Augsburg:** Michael Kartheininger, Hubert Mayr; **Bamberg:** Josef Schurr; **Essen:** Georg Alexander, Petra Fabri, Ulrich Gras, Marlis Küsen, Heide Niehaves, Ursula Wollermann; **Hamburg:** Birthe Lang, Tjardo Siemens; **Köln:** Harald Blumberg, Wolfgang Brücher, Rolf Dohm, Ulrich Kränzle, Karl-Manfred Ottersbach, Karl-Heinz Philipp, Werner Schäfer, Klaus Schauer, Volker Schöneberg, Franz-Josef Schuba; **Limburg:** Andreas Bohnbeck, Gerhard Dittrich, Doris Schneider, Hildegart Wallenfels;

München: Renate Biermaier, Walter Randl; **Münster:** Bernhard Goer, Bruno König, Jürgen Peters, Klaus Schweifel, Mariele van Waasen; **Offizialatsbezirk Oldenburg:** Mechthild Brand; **Osnabrück:** Michael Kühl; **Paderborn:** Diethard Brauckhoff, Franz-Josef Fischer, Dieter Frieling, Hans Werner Gasser, Michael Glunz, Thomas Gräfenstein, Willi Herbst, Haidi Klemp, Klaus-Dieter Loos, Regina Nolte-Seeberger, Wilfried Schild, Bernd Schröder, Roswitha Wenzel; **Regensburg:** Philomena Baumann, Maria Breu, Marianne Hieninger, Rita Kessler, Agnes Niebler, Franz von Hoyos, Waltraud Ziereis; **Speyer:** Cäcilia Rupperecht, Gabriele Seelinger, Doris Weisgerber, Fritz Weisgerber; **Trier:** Horst Becker, Josef Dewald, Marlene Endres, Doris Gehlen, Norbert Göltenitz, Georg Hasenmüller, Erich Hassler, Elfriede Jücker, Gerhard Kleifges, Thomas Rath, Susi Schäfer, Detlef Schmidt, Bernd Simon, Erika Stemper, Burkhard Weber, Norbert Winkelmann, Hans-Heinrich Würth, Elke Zepp; **Würzburg:** Martina Mirus

I zu 30 Jahren Mitgliedschaft bei den Maltesern:

Aachen: Heinz-Jürgen Adomeit, Edmund Binz, Frank Blumenthal, Michael Fryges, Helmut Hendricks, Gisela Lickes, Jürgen Spiess, Franz Stein; **Augsburg:** Peter Walter; **Bamberg:** Margarete Opper; **Berlin:** Brigitta Mayer; **Essen:** Peter Sempell; **Hamburg:** Jörg Denzer, Angelika Erler, Roger Kuhlmann, Claudia Pinkert, Andreas Quiehl, Kai Schwenke; **Hildesheim:** Bernd Elias, Walter Jochim, Bernd Lange, Hermann Schmitz, Andreas Schultze-Florey; **Köln:** Erik Gladich, Jörg Grimm, Thomas Hermann Gunkel, Wolfgang Höfges, Hans-Josef Horbach, Christoph Kluger, Thomas Lentz, Thomas Röhrhoff, Stanislaus Stegemann, Rudolf Zavelberg, Jürgen Zieschang; **Limburg:** Hans Baumbach, Elisabeth Büttner, Joachim Deutscher, Christof Edeling, Erwin Ewen, Thomas Hadamik, Harald Landvogt, Manfred Muth, Christian Tächl; **München:** Renate Benner, Hildegard Lanzinger, Rainer Murr; **Münster:** Jürgen Artmann, Jürgen Bossmann, Franz-Heinz Düsmann, Günter Heuking, Dietmar Hülshager, Bernd Ide, Jörg Kleinfen, Margret Krumbeck, Norbert Schulze Rästrop, Dieter Skirde; **Offizialatsbezirk Oldenburg:** Georg Bert, Stefan Brors, Martina Harms-Zumbrägel, Christina Kuckuk; **Osnabrück:** Marion Mers, Dieter Schmitz; **Paderborn:** Yasemin Austermann, Martina Baasch, Hubertus Friedländer, Andreas Gasse, Gundolf Gremler, Hedwig Lipsmeier, Brigitte Nolte, Oliver Ockenfels, Dietmar Schuldes, Elmar Wienhaus; **Passau:** Josef Niemetz, Ernst Petraschka, Johann Thoma; **Regensburg:** Petra Bartelt, Susanne Herramhof, Helmut Kienzl, Josef Pretzl, Gaby Schönsteiner; **Speyer:** Peter Brock, Alex Faust, Cäcilia Faust, Rainer Fink, Lydia Käshammer, Silke Ott, Andreas Werling; **Trier:** Herbert Feltes, Maria Franzen-Jung, Markus Haugwitz, Ursula Henning, Andrea Hilt-Monzert, Gerhard Hinsberger, Margit Karges, Ursula Kopp, Edith Leuck, Erika Litz, Bärbel Minning, Detlef Mohnen, Frithjof Müller, Benjamin Neumann, Wolfgang Paulini, Horst Schmitz, Marlene Schmitz, Alois Steffgen, Marion Wirth; **Würzburg:** Thomas Bunting, Hartmut Güthlein, Matthias Güthlein, Cornelia Habermann, Ute Hauck, Haike Hirsch, Frederike Kroos, Harald Link, Udo Schmeiduch, Matthias Weidinger

I zum Geburtstag

70 Jahre alt wurden:

Aachen: Anne-Marie Gerhards, Gundolf Junker, Joachim Klemens Plattenteich; **Augsburg:** Margit Ortlieb, Gerd Paul, Brunhilde Reindl, Mathilde Schindele; **Bamberg:** Erhard Nowotny, Helga Schneiderwind; **Berlin:** Marianne Galipp, Waltraud Maaß; **Dresden:** Erhard Kopper; **Erfurt:** Elisabeth Zeigerer; **Essen:** Friedhelm Alberti, Waltraud Gerard, Doris Kleier, Lisbeth Schlappa; **Hamburg:** Elke Hellenberg, Mathilde Kleinwächter; **Hildesheim:** Bernd Hormann, Karin Röhrs, Holde Bierfreund-Hussack, Helga Dieterich; **Köln:** Helmut Klein, Alfred Dohmen; **Limburg:** Imtraud Hansmann, Gerda Henkel, Liane Hergarten, Magdalene Nippel, Marianne Sehr; **Magdeburg:** Klaus Blumtritt, Bernhard Engels; **München:** Barbara Miersch, Brigitte Schmidt, Maritta Schmidt, Dieter von Wrede-Melschede, Hans Zeitler; **Münster:** Martha Ellering, Mechthild Grütter, Marlies Krieffewirth, Karl-Heinz Willig, Else Zacharias; **Offizialatsbezirk Oldenburg:** Gisela Bernhard, Ulrich Bethke, Reinhold Gelhaus, Uwe Gries, Christa Oevermann; **Osnabrück:** Maria Faber, Lieselotte Wiechmann; **Paderborn:** Luise Bartoldus, Dieter Lüttich, Albert Riexgers, Johannes Rossa, Elisabeth Schindler; **Regensburg:** Kreszenz Pankow, Helga Landgraf, Ingrid Pölsterl, Franz Faller, Anneliese Wotzka, Anneliese Schomer; **Speyer:** Irmgard Lindner; **Trier:** Peter Berg, Hiltrud Blecker, Edgar Lellinger, Gertrud Maria Seul, Günther Steffen, Edith Tietz; **Würzburg:** Adelheid Dudek, Otmär Götz, Brunhild Karl, Josef Stürmer, Ludwig Weidlein, Rita Wiese

75 Jahre alt wurden:

Aachen: Manfred Kaminski, Irmgard Rhodes; **Augsburg:** Dagmar von Zastrow; **Berlin:** Eva-Maria Kaim; **Essen:** Christel Kirsch, Erika Kortendick; **Hamburg:** Gisela Lassen; **Hildesheim:** Ruth Geile; **Köln:** Johannes Istel, Gertrud Tilz; **Limburg:** Emanuel von Walderdorff; **München:** Charlotte Segitz, Conny Wandinger; **Münster:** Bernhard Nieländer; **Offizialatsbezirk Oldenburg:** Inge Exner, Klaus Giesen; **Osnabrück:** Horst Müller; **Paderborn:** Aloys Mrogenda, Alois Wieseler; **Speyer:** Heinz Fink; **Trier:** Alois Mörsdorf; **Würzburg:** Heinz Beck, Ingeborg Mader, Horst Schlotter

80 Jahre alt wurden:

Dresden: Helga Unglaube; **Hildesheim:** Herbert Hertramph; **Köln:** Josef Pohl; **Limburg:** Horst Weber; **Magdeburg:** Richard Schelenz; **Münster:** Maria Diederich, Philomena Hunder, Heinrich Pulheim; **Offizialatsbezirk Oldenburg:** Sabine und Helmut Berger, Werner Klostermeier, Inge Vetterlein; **Paderborn:** Johannes Beverungen; **Regensburg:** Norbert Lindner; **Speyer:** Lidwine Samul; **Trier:** Erich Trampert; **Würzburg:** Werner Richter

85 Jahre alt wurden:

Aachen: Ralph Winkler; **Görlitz:** Gertrud Pötsch; **Hamburg:** Anneliese Müller; **Münster:** Josef Teepe; **Offizialatsbezirk Oldenburg:** Joachim Eggers; **Osnabrück:** Klara Placke; **Paderborn:** Adelgunde Siebers; **Regensburg:** Anna Treptow

90 Jahre alt wurden:

Essen: Elisabeth Endlein; **Würzburg:** Walter Krug